

Datenmodellokumentation

Nutzungsplanung kantonal

Herausgeber: Amt für Raumplanung, Rauminformation
Autor: Michael Ruckstuhl
Version: 1.0
Datum: 25.01.2017
Status: Freigegeben
Genehmigung:
Originaldatei: P:\ARP\94 Informatik\945 GIS\06.23.20 GIS Projekte
BUD\Datenmodell_Nutzungsplanung_kantonal\Modellierung\Datenmodell_
Nutzungsplanung_kantonal_BL_V1p0.docx

Leistungsbezüger: Gemeinden, Datenverwaltungsstellen, Planungsbüros
Leistungserbringer: Amt für Raumplanung, Tiefbauamt, Hochbauamt
Gesamtvorhaben: ÖREB-Kataster, Minimale Geodatenmodelle Nutzungsplanung

Verteiler: Öffentlichkeit

Änderungskontrolle:

Version	Änderung	Bearbeiter/in	Datum
0.1	Anpassung von kommunal auf kantonal	M. Ruckstuhl	05.01.2017
1.0	Finalisierung	M. Ruckstuhl	25.01.2017

Sprachliche Gleichbehandlung

Diese Dokumentation verwendet Rollenbezeichnungen, die unabhängig vom Geschlecht einer Person und von Stellen einer Organisation sind. Die Rollen können sowohl von Frauen als auch von Männern als Rollenträgerinnen bzw. Rollenträger wahrgenommen werden.

Glossar

- ARP** Amt für Raumplanung
- TBA** Tiefbauamt
- HBA** Hochbauamt
- RI** Abteilung Rauminformation
- OP** Abteilung Ortsplanung
- DVS** Datenverwaltungsstelle Nutzungsplanung kommunal
- GKGK** GIS-Koordinationsgruppe Gemeinden-Kanton
- RBG** Kantonales Raumplanungs- und Baugesetz vom 8. Januar 1998 (SGS 400)
- RBV** Kantonale Verordnung zum Raumplanungs- und Baugesetz vom 27. Oktober 1998 (SGS 400.11)
- RRB** Regierungsratsbeschluss
- GeoIV** Geoinformationsverordnung (SR 510.620)
- KGeoIV** Kantonale Verordnung über Geoinformation (SGS 211.58)
- MGDM** minimales Geodatenmodell
- KGDM** kantonales Geodatenmodell

Dokumentinformation

Die Genehmigung des Datenmodells erfolgte durch die GIS-Fachstelle am 15.12.2016, die Veröffentlichung am 01.01.2017.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	5
2.	Ausgangslage	5
2.1	Rahmenbedingungen	5
2.2	Gesetzliche Grundlagen	5
2.3	Anforderungen	6
2.3.1	Kantonale Anforderungen	6
2.3.2	Minimales Geodatenmodell (MGDM)	6
2.3.3	ÖREB-Kataster	6
2.4	Zielsetzungen	6
3.	Umsetzung, Methodik	6
4.	Semantische Beschreibung	6
4.1	Einleitung	6
4.2	Begriffsdefinitionen	7
4.3	Erläuterungen zur Systematik	8
4.3.1	Allgemein	8
4.3.2	Rechtsvorschriften	8
4.4	Inhalte	8
4.4.1	Verbindlichkeit	8
4.4.2	Generell-konkrete Rechtsvorschriften	8
4.4.3	Erfassung 'LexLink' in den Geobasisdaten.....	8
4.5	Zonensystematik	8
4.5.1	Allgemeines	8
4.5.2	Perimeter	9
5.	Erfassungsgrundsätze	9
5.1	Geometrie	9
5.2	Perimeter	9
6.	UML-Klassendiagramme	9
7.	Objektkatalog	10
7.1	Technische Hinweise	10
7.1.1	Kardinalität.....	10
7.2	Beschreibung der Wertebereiche	10
7.3	Beschreibung der Klassen	12
8.	Nachführungskonzept	19
8.1	Gesamtdatensatz	19
8.2	Mutationsdatensatz	19
8.3	Nachführung	19
8.3.1	Nachführung nach der Rechtskraftbescheinigung	19
8.4	Historisierung	19
8.5	Nachhaltige Verfügbarkeit	19
9.	MGDM-Mapping	20

9.1	MGDM-Übersicht	20
9.2	MGDM-Tabelle	21
10.	Internet Verknüpfungen	22
11.	Interlis Code	22
11.1	Allgemeine Beschreibung	22
11.1.1	Minimale Geodatenmodelle Bund	22
11.2	Inhalt Interlis Datenmodell	22
12.	Zonensystematik	22

1. Einleitung

Dieses Dokument beschreibt das Datenmodell für den Bereich der kantonalen Nutzungsplanung im Kanton Basel-Landschaft. Die folgenden Geobasisdaten gemäss Anhang 1 der KGeoIV sind Bestandteil dieser Datenmodellbeschreibung:

Thema	ID	Zuständigkeit
Nutzungsplanung kantonal	73A	ARP, TBA, HBA

Die Datenmodellokumentation beschreibt die Rahmenbedingungen und Zielsetzungen die dem Datenmodell zugrunde liegen.

Das konzeptionelle Datenmodell liegt in INTERLIS 2.3 vor. Das Datenmodell wird in dieser Dokumentation durch das UML-Klassendiagramm und den Objektkatalog beschrieben. Die ILI-Modelldateien bilden einen Anhang zur Datenmodellokumentation.

Diese Modelldokumentation richtet sich an Fachleute, welche sich mit der Modellierung sowie Erfassung der Geobasisdaten im Bereich der kommunalen Nutzungsplanung befassen.

2. Ausgangslage

2.1 Rahmenbedingungen

Am 12. Dezember 2011 wurde das Minimale Geodatenmodell im Bereich Nutzungsplanung vom Bundesamt für Raumentwicklung verabschiedet. Die Kantone sind nun gefordert ihr Modell im Bereich Nutzungsplanung gegebenenfalls anzupassen oder neu aufzubauen, damit die kantonalen Geodaten in das Bundesmodell transferiert werden können. Der Kanton Basel-Landschaft hat sich dazu entschieden, das Datenmodell komplett neu zu konzipieren.

2.2 Gesetzliche Grundlagen

nationales Gesetz	SR 700	Bundesgesetz über die Raumplanung (Raumplanungsgesetz, RPG)
nationale Verordnung	SR 700.1	Raumplanungsverordnung (RPV)
kantonales Gesetz	SGS 400	Raumplanungs- und Baugesetz (RBG)
kantonale Verordnung	SGS 400.11	Verordnung zum Raumplanungs- und Baugesetz (RBV)
nationales Gesetz	SR 510.62	Bundesgesetz über Geoinformation (GeoIG)
nationale Verordnung	SR 510.620	Verordnung über Geoinformation (GeoIV)
kantonale Verordnung	SGS 211.58	Verordnung über Geoinformation (GeoVO)
nationale Verordnung	SR 510.622.4	Verordnung über den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREBKV)

2.3 Anforderungen

2.3.1 Kantonale Anforderungen

Die Datenmodelle werden in INTERLIS 2.3 beschrieben. Die Datenmodelle im Bereich der Nutzungsplanung sind ähnlich aufgebaut.

2.3.2 Minimales Geodatenmodell (MGDM)

Die Geobasisdaten müssen in das MGDM des Bundes transferiert werden können. Insbesondere die topologischen Anforderungen an die Flächengeometrien stellen eine neue Herausforderung dar, welche nur durch Geometriebereinigungen zu bewältigen ist.

2.3.3 ÖREB-Kataster

In der Nutzungsplanung werden die eigentümerverbindlichen öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen durch Bund, Kantone und Gemeinden erlassen. Die Datenmodelle müssen daher so beschaffen sein, dass die eigentümerverbindlichen Geodaten abgebildet werden können. Zusätzlich müssen Rechtsvorschriften, Hinweise auf die gesetzlichen Grundlagen sowie weitere Informationen und Hinweise abgebildet werden können.

Beim Aufbau des ÖREB-Katasters wurde darauf geachtet, dass die bestehenden Geobasisdaten nur minimal erweitert werden müssen. Durch den Einsatz der ÖREBlex muss auf Seiten der Geobasisdaten nur ein einziges Attribut ('LexLink') erfasst werden.

2.4 Zielsetzungen

Aus den rechtlichen Grundlagen und den weiteren Anforderungen ergeben sich folgende Zielsetzungen für die kantonalen Geodatenmodelle (KGDM).

Das Modell

- erlaubt es, die eigentümerverbindlichen Geodaten der Nutzungsplanung auf Stufe Kanton vollständig, unverfälscht und verbindlich abzubilden;
- ermöglicht eine kantonale Aggregation;
- ermöglicht den Transfer der Daten ins Minimale Geodatenmodell Nutzungsplanung des Bundes;
- ermöglicht die Übernahme der Geodaten aus den bestehenden Datenmodellen in das neue KGDM ohne Datenverlust bezüglich dem MGDM;
- unterstützt die Abläufe gemäss den technischen Weisungen zu § 3a RBV;
- kann als Erfassungs- und Nachführungsmodell eingesetzt werden.

3. Umsetzung, Methodik

Das Datenmodell wurde neu erstellt, wobei das Modell der kantonalen Nutzungsplanung an jenes der kommunalen Nutzungsplanung anlehnt. Die beiden Modelle unterscheiden sich lediglich in kleineren Anpassungen aufgrund der kantonalen Bedürfnisse.

4. Semantische Beschreibung

4.1 Einleitung

Der Kanton kann zur Erfüllung seiner Aufgaben kantonale Nutzungspläne erlassen. Diese dienen insbesondere der Erstellung bzw. dem Ausbau von Verkehrsanlagen, öffentlicher Werke und Anlagen sowie dem Schutz von Landschaften, Naturobjekten und Kulturdenkmälern von nationaler und kantonaler Bedeutung. Zudem obliegt es dem Kanton, den Gewässerraum gemäss der Gewässerschutzgesetzgebung des Bundes in der Form kantonaler Nutzungspläne

auszuscheiden.

Grundsätzlich werden die kantonalen Nutzungspläne entweder vollständig erfasst oder analog der Sondernutzungspläne der kommunalen Nutzungsplanung (nur Perimeter) verwaltet.

Insbesondere die kantonalen Nutzungspläne bei Strassenbauprojekten sind sehr komplex, weshalb diese analog der Sondernutzungsplänen der kommunalen Nutzungsplanung verwaltet werden.

Baulinien innerhalb von kantonalen Nutzungsplänen werden im Datenmodell 'Baulinienpläne kantonal (kantonale Nutzungsplanung)' erfasst.

4.2 Begriffsdefinitionen

Für das Verständnis des Datenmodells werden im Folgenden kurz die wichtigsten Begriffe erläutert.

Nutzungsplanung

Die **Nutzungsplanung** ist ein Planungsprozess für die Gestaltung und die Entwicklung eines definierten Gebietes; sie führt zu eigentümergebundenen parzellenscharfen Regelungen. Parzellenscharf bedeutet, dass die Grenzen zwischen unterschiedlich festgelegten Zonen die gleiche Genauigkeit aufweisen wie Grundstück- bzw. Liegenschaftsgrenzen.

Planung

Die **Planung** besteht aus einem oder mehreren Plänen sowie dem zugehörigen Reglement (falls vorhanden), welche zusammen eine Einheit bilden. Die Planung wird durch eine Revision ersetzt. Änderungen an bestehenden Planungen werden durch Mutationen vorgenommen.

Rechtsvorschriften

Reglemente, Vorschriften, Beschlüsse etc. die generell-konkret sind, welche zusammen mit der exakten geometrischen Definition als Einheit die Eigentumsbeschränkung unmittelbar beschreiben und innerhalb desselben Verfahrens verabschiedet worden sind. Dazu gehören insbesondere auch die Genehmigungsbeschlüsse der Eigentumsbeschränkung.

Die Rechtsvorschriften sind Teil des ÖREB-Katasters. In der Nutzungsplanung handelt es sich z.B. um Bau- und Zonenreglemente oder Reglemente zu Sondernutzungsplänen wie Quartierpläne, Überbauungsordnungen sowie den Regierungsratsbeschluss der Genehmigung.

Gesetzliche Grundlagen

Gesetze, Verordnungen, Reglemente etc. die generell-abstrakt sind (generell für die Person, die nicht bekannt ist, abstrakt, weil der Perimeter ohne Karte definiert ist) und auf Bundesebene, auf kantonaler oder kommunaler Ebene erlassen worden sind und bloss allgemeine Rechtsgrundlagen der Eigentumsbeschränkung darstellen. Die gesetzlichen Grundlagen sind nicht Teil des ÖREB-Katasters. Der ÖREB-Kataster enthält aber Hinweise auf die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen. Die gesetzlichen Grundlagen sind im Geobasisdatenkatalog des Bundes aufgelistet. Für die kantonale Nutzungsplanung sind dies das Raumplanungsgesetz des Bundes und das Raumplanungs- und Baugesetztes des Kantons Basel-Landschaft.

Geobasisdaten

Geodaten, die auf einem rechtsetzenden Erlass des Bundes, eines Kantons oder einer Gemeinde beruhen. Geobasisdaten die zum Bestand des ÖREB-Katasters gehören, bilden zusammen mit den Rechtsvorschriften eine Einheit.

4.3 Erläuterungen zur Systematik

4.3.1 Allgemein

Die Datenmodelle für die kommunale Nutzungsplanung, kantonale Nutzungsplanung und Lärmempfindlichkeitsstufen wurden einheitlich aufgebaut. Änderungen von gleichen Planungen werden in der Tabelle 'Beschluss' erfasst. Die Geometrien besitzen eine Entstehung und können verändert oder aufgehoben werden. Jede Änderung bedingt eine neue Verknüpfung zur Tabelle 'Beschluss'. Es gibt Grundzonen und Überlagerungen. Wie der Name schon sagt, bilden die Grundzonen die unterste Ebene. Die Überlagerungen überlagern die Grundzonen und evtl. auch andere Überlagerungen. Die einzelnen Planungen liegen auf derselben Hierarchieebene. Die kantonalen verdrängen die kommunalen Nutzungspläne, soweit sie zueinander in Widerspruch stehen.

Kann eine Planung nicht vollständig durch Geodaten abgebildet werden (z.B. bei den Strassenbauprojekten) ist im Minimum der Perimeter mit den zugehörigen Sachattributen zu erfassen. Im ÖREB-Kataster wird dann der vollständige Plan in gescannter Form verwaltet.

4.3.2 Rechtsvorschriften

Rechtsvorschriften sind verbindliche Baubestimmungen, die zusammen mit den Geobasisdaten im gleichen Verfahren beschlossen werden. In der kantonalen Nutzungsplanung handelt es sich z.B. um Zonenreglemente.

4.4 Inhalte

4.4.1 Verbindlichkeit

Sowohl Inhalte von Textdokumenten (z.B. Zonenreglement) als auch Inhalte von grafischen Dokumenten (z.B. gescannter Strassenbauprojektplan) der Nutzungsplanung können unterschiedliche Verbindlichkeiten haben. Bei Dokumenten ist davon auszugehen, dass das Dokument selber darüber Aufschluss geben muss, welche Verbindlichkeit den jeweiligen Inhalten zukommt. Die Verbindlichkeit der Grundnutzungen sowie der Überlagerungen ist in der Zonensystematik festgehalten.

Alle Geobasisdaten welche eigentümergebundene Nutzungsplanfestlegungen abbilden müssen auch erfasst werden.

4.4.2 Generell-konkrete Rechtsvorschriften

Gemäss aktueller ÖREBKV umfasst der ÖREB-Kataster nur Eigentumsbeschränkungen aufgrund von generell konkreten Rechtsvorschriften (generell: richtet sich an eine unbestimmte Anzahl Personen, konkret: bezogen auf einen konkreten Fall, der Perimeter ist mit einer Karte definiert). Eigentumsbeschränkungen aufgrund von generell abstrakten Gesetzen (abstrakt: bezogen auf eine unbestimmte Anzahl von Fällen, der Perimeter ist nicht auf einer Karte definiert) sind nicht Gegenstand des ÖREB-Katasters.

4.4.3 Erfassung 'LexLink' in den Geobasisdaten

Durch die Aufnahme der Rechtsvorschriften wird ein sogenannter 'LexLink' erzeugt, welcher die Verbindung der Geodaten mit den entsprechenden Rechtsvorschriften und den gesetzlichen Grundlagen herstellt. Dieser 'LexLink' muss in allen Geobasisdatensätzen eingefügt werden.

4.5 Zonensystematik

4.5.1 Allgemeines

Als Grundlage für die Zonensystematik dienen die bestehenden kantonalen Zonenbezeichnungen. Diese haben sich bewährt und sind bei den Fachleuten etabliert. Die Zonensystematik wird in den kantonalen Codelisten nach Grundzonen und nach

Überlagerungen unterschieden. Die Codelisten werden durch das ARP in Form von externen Katalogen zur Verfügung gestellt. Die Zonensystematik gibt auch Auskunft über verbindlichen und orientierenden Planinhalt.

Die Zuordnung der kantonalen Zonen zu den Hauptnutzungen gemäss MGDМ wurde durch das ARP erstellt.

Die Zonensystematik befindet sich im Anhang

4.5.2 Perimeter

Perimeter sind hinweisend sind aber zwingend zu erfassen. Perimeter umfassen das Gebiet in dem die Planung zur Anwendung kommt.

5. Erfassungsgrundsätze

Die Erfassungsgrundsätze beinhalten zusätzliche Hinweise zur Erfassung.

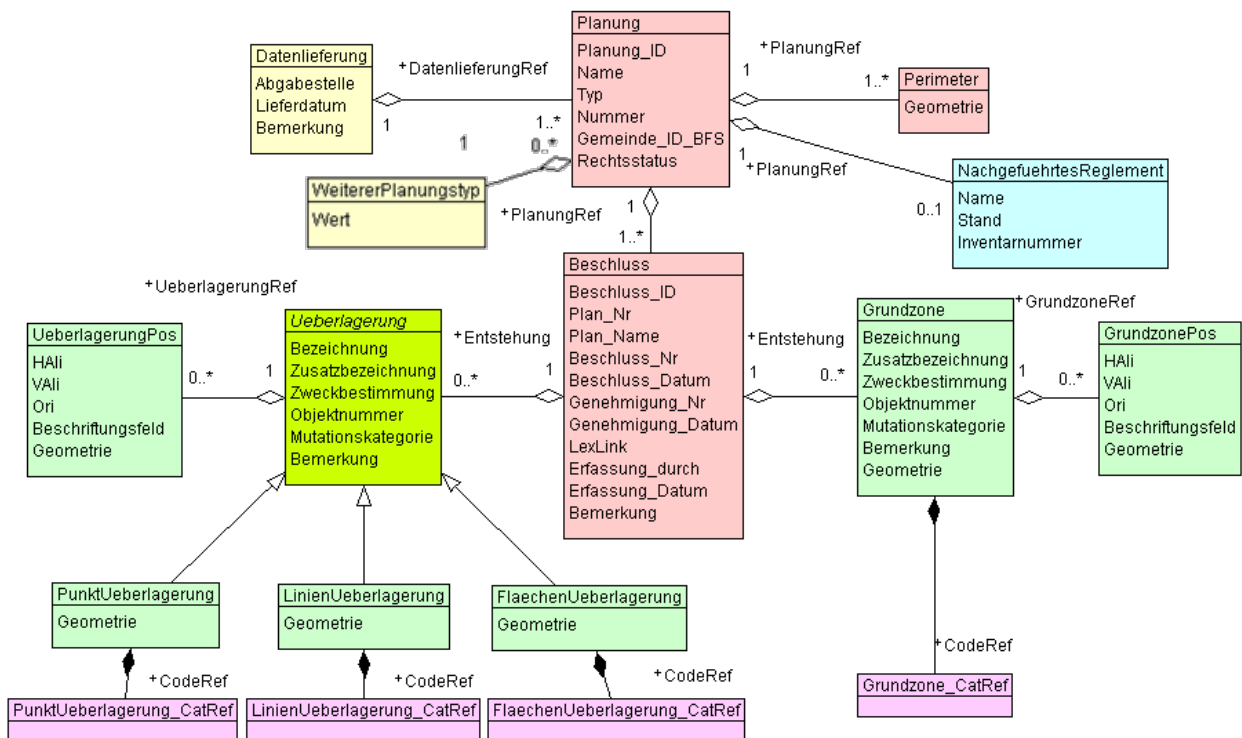
5.1 Geometrie

Aggregierte Geometrien (Multipolygon, Multilinie und Multipunkt) sind nicht erlaubt.

5.2 Perimeter

Die Objekte einer Planung liegen innerhalb des entsprechenden Perimeters.

6. UML-Klassendiagramme



Rot: Im Minimum sind diese Klassen (Tabellen) zu erfassen.

Gelb: Metainformationen

Blau: Optional zu erfassen falls ein Reglement vorhanden ist.

Hellgrün: Abstrakte Klasse

Grün: Geometrieklassen der Detaillierung

Pink: Externe Kataloge mit den Zonensystematiken

7. Objektkatalog

7.1 Technische Hinweise

7.1.1 Kardinalität

In den folgenden Tabellen werden für die Kardinalität die folgenden Werte "0..1" und "1" benutzt. Der Wert "0..1" bedeutet, dass der Inhalt des Attributes optional ist. Der Wert "1" bedeutet, dass der Inhalt des Attributes zwingend ist.

7.2 Beschreibung der Wertebereiche

RechtsstatusArt		Aufzählung
Werte	Beschreibung	
inKraft	Die Planung ist in Kraft.	
laufendeAenderungen	Die Planung ist noch nicht in Kraft.	
aufgehoben	Die Planung wurde aufgehoben.	

Einzelflaeche		Geometrie
Werte	Beschreibung	
SURFACE	Der geometrische Attributtyp 'Einzelfläche' (SURFACE) bezeichnet Flächen, die sich ganz oder teilweise überlappen dürfen.	

Gebietseinteilung		Geometrie
Werte	Beschreibung	
AREA	<p>Eine Gebietseinteilung (AREA) ist eine Sammlung von Flächen, welche die Ebene lückenlos und überlappungsfrei überdecken.</p> <p>Bei der Gebietseinteilung (AREA) müssen alle Randlinien der Fläche deckungsgleich mit den Randlinien der Nachbarfläche(n) sein, sofern sie nicht zum Perimeter des Flächennetzes gehören. Zwei Randlinien sind identisch, wenn für jeden Abschnitt der Randlinie alle Stützpunkte mit dem entsprechenden Abschnitt der Nachbarfläche identisch sind. Bei Kreisbogenstützpunkten darf lediglich das Vorzeichen des Kreisbogenradius verschieden sein.</p>	

Planungstypen		Aufzählung
Werte	Beschreibung	

Verkehrsanlagen	Planungstyp für Strassenbauprojekte oder andere Verkehrsanlagen
Oeffentliche_Werke_und_Anlagen	Planungstyp für öffentliche Werke und Anlagen
Schutz_von_Landschaften	Planungstyp zum Schutz von Landschaften
Schutz_von_Naturobjekten	Planungstyp für Gewässerbauprojekte oder zum Schutz von Naturobjekten
Schutz_von_Kulturdenkmaelern	Planungstyp für Kulturdenkmäler
Gewaesserraum	Planungstyp für den Gewässerraum
andere	Planungstyp für andere Planungen
unbekannt	Planungstyp für unbekannte Typen im Sinn eines Platzhalters, bis der Typ geklärt ist.

Orientierung		Wertebereich
Werte	Beschreibung	
0.0 bis 359.9	Orientierung der Beschriftung in Altgrad gemäss geografischer Notation (90° entsprechen einer horizontalen Beschriftung von West nach Ost)	

Attributfeld		Aufzählung
Werte	Beschreibung	
Zusatzbezeichnung	Für die Beschriftung ist das Attributfeld 'Zusatzbezeichnung' zu verwenden.	
Zweckbestimmung	Für die Beschriftung ist das Attributfeld 'Zweckbestimmung' zu verwenden.	
Objektnummer	Für die Beschriftung ist das Attributfeld 'Objektnummer' zu verwenden.	

MutKat		Aufzählung
Werte	Beschreibung	
bestehend	Bei diesem Datensatz handelt es sich um ein bestehendes Objekt.	
neu	Bei diesem Datensatz handelt es sich um ein neues Objekt. Diese Kategorie ist für neue Objekte innerhalb des Mutationsdatensatzes zu verwenden.	
loeschen	Bei diesem Datensatz handelt es sich um ein zu	

	löschendes Objekt. Diese Kategorie ist für zu löschende Objekte innerhalb des Mutationsdatensatzes zu verwenden.
--	--

7.3 Beschreibung der Klassen

Datenlieferung			
Name	Kardinalität	Typ	Beschreibung
Abgabestelle	0..1	Text	Die Stelle welche die Geodaten liefert.
Lieferdatum	0..1	Datum	Das Datum der Lieferung der Geodaten.
Bemerkung	0..1	Text	Erläuternder Text oder Bemerkungen

Die Tabelle 'Datenlieferung' wird für den Datenaustausch benötigt. Die Stelle welche Daten liefert, wird als Abgabestelle aufgeführt. Die Tabelle enthält also nur Metainformationen zum Datenaustausch.

Die Tabelle 'Datenlieferung' wird separat geführt (nicht in die Tabelle 'Planung' integriert), da die Tabelle nur Metainformationen enthält und bei einer Datenlieferung auch Daten von mehreren Planungen abgeben werden können.

Der Inhalt bezieht sich immer auf die gesamte Datenlieferung, weshalb der Inhalt pro Datenlieferung immer wieder neu befüllt wird und die Tabelle vorgängig geleert wird.

Planung			
Name	Kardinalität	Typ	Beschreibung
Planung_ID	0..1	Ganzzahl	Der Wert wird als eindeutiger Identifikator durch die kant. Fachstelle vergeben.
Name	1	Text	Name der Planung inkl. Instrument. Beispiel: "Quartierplanung Bahnhof" oder "Zonenplan Siedlung Revision 2014"
Typ	1	Aufzählung	Zuweisung eines Typs über die Aufzählung Planungstyp.
Gemeinde_ID_BFS	0..1	Zahl	Gemeindeidentifikator des Bundesamtes für Statistik. Falls eine einzelne Gemeinde betroffen ist, ist das Attribut auszufüllen, ansonsten leer zu lassen
Rechtsstatus	1	Aufzählung	Beschreibt den Status der Planung

DatenlieferungRef	1	Beziehung	Fremdschlüssel zur Tabelle Datenlieferung.
-------------------	---	-----------	--

An der Haupttabelle 'Planung' hängen alle weiteren Objekte, welche zur selben Planung gehören.

WeitererPlanungstyp			
Name	Kardinalität	Typ	Beschreibung
Wert	1	Aufzählung	Zuordnung zur Aufzählung 'Planungstypen'.
PlanungRef	1	Beziehung	Fremdschlüssel zur Tabelle Planung.

Eine Planung kann zu mehreren Planungstypen zugewiesen werden.

Perimeter			
Name	Kardinalität	Typ	Beschreibung
Geometrie	1	Einzelflaeche	Geometrie als Einzelflächen
PlanungRef	1	Beziehung	Beziehung zur Tabelle 'Planung' (Fremdschlüssel).

Jeder Planung wird immer mindestens ein Perimeter zugeordnet.

Beschluss			
Name	Kardinalität	Typ	Beschreibung
Beschluss_ID	0..1	Ganzzahl	Der Wert wird als eindeutiger Identifikator durch die kant. Fachstelle vergeben.
Plan_Nr	1	Text	Nummer des Planes.
Plan_Name	1	Text	Name des Planes. Beispiel: "Fachhochschule Nordwestschweiz"
Beschluss_Nr	0..1	Zahl	Nummer des Entscheides der Beschlussbehörde (BUDE).
Beschluss_Datum	0..1	Datum	Datum des Entscheides der Beschlussbehörde (BUDE).
Genehmigung_Nr	0..1	Zahl	Nummer des Entscheides der Rechtskraftbescheinigung (BUDE).
Genehmigung_Datum	0..1	Datum	Datum des Entscheides der Rechtskraftbescheinigung (BUDE).
LexLink	0..1	Zahl	Eintrag des 'LexLink' für die

			Verknüpfung der Rechtsvorschriften im ÖREB-Kataster (Identifikator des Entscheides im ÖREBlex).
Erfassung_durch	1	Text	Firma und Name des Erfassers der Geodaten des Mutationsdatensatzes, wobei auch Kürzel möglich sind.
Erfassung_Datum	1	Datum	Datum der Digitalisation
Bemerkung	0..1	Text	Erläuternder Text oder Bemerkungen.
PlanungRef	1	Beziehung	Fremdschlüssel zur Tabelle Planung.

Jede Änderung an einer Planung inkl. Ersterlass (ursprünglicher Plan) wird in der Tabelle 'Beschluss' festgehalten.

Grundzone			
Name	Kardinalität	Typ	Beschreibung
CodeRef	1	Externe Beziehung	Zuordnung zur Zonensystematik. Der externe Katalog ist so aufgebaut, dass die Referenz zugleich dem kantonalen Code entspricht.
Bezeichnung	1	Text	Bezeichnung der Grundzone gemäss Legende des entsprechenden Planes. Beispiel: "Zone für öffentliche Werke und Anlagen"
Zusatzbezeichnung	0..1	Text	Zusatzbezeichnung der Grundzone.
Zweckbestimmung	0..1	Text	Zweckbestimmung der Grundzone.
Objektnummer	0..1	Text	Objektnummer der Grundzone.
Mutationskategorie	1	Aufzählung	Zuordnung zur Aufzählung 'MutKat'.
Bemerkung	0..1	Text	Erläuternder Text bzw. Bemerkung
Geometrie	1	Gebietseinteilung	Geometrie als Gebietseinteilung
Entstehung	1	Beziehung	Beziehung zur Tabelle 'Beschluss' (Fremdschlüssel) für Informationen zur Entstehung. Im Mutationsdatensatz als Fremdschlüssel für neue Objekte zu verwenden.

Die Tabelle Grundzone umfasst die verbindlichen Grundnutzungen (Nutzungszonen) und die orientierenden Grundzonen (Wald, Strasse, Gewässer).

Wenn die Grundzone entsteht, wird sie mit der Tabelle Beschluss über die Entstehung verknüpft.

NachgeführtesReglement			
Name	Kardinalität	Typ	Beschreibung
Name	1	Text	Name des nachgeführten Reglements
Stand	1	Datum	Datum des letzten nachgeführten Genehmigungsbeschlusses des Reglementes
Inventarnummer	1	Text	Inventarnummer der letzten nachgeführten Reglementmutation
PlanungRef	1	Beziehung	Fremdschlüssel zur Tabelle Planung

Der Planung wird falls vorhanden ein nachgeführtes Reglement zugeordnet.

Ueberlagerung			
Name	Kardinalität	Typ	Beschreibung
Bezeichnung	1	Text	Bezeichnung der Ueberlagerung. Beispiel: "Hecke und Feldgehölz"
Zusatzbezeichnung	0..1	Text	Zusatzbezeichnung der Ueberlagerung.
Zweckbestimmung	0..1	Text	Zweckbestimmung der Ueberlagerung.
Objektnummer	0..1	Text	Objektnummer der Ueberlagerung.
Mutationskategorie	1	Aufzählung	Zuordnung zur Aufzählung 'MutKat'.
Bemerkung	0..1	Text	Erläuternder Text oder Bemerkungen.
Entstehung	1	Beziehung	Beziehung zur Tabelle 'Beschluss' (Fremdschlüssel) für Informationen zur Entstehung. Im Mutationsdatensatz als Fremdschlüssel für neue Objekte zu verwenden.

Die Klasse 'Ueberlagerung' ist eine abstrakte Klasse und wird an die Geometrien 'FlaechenUeberlagerung', 'LinienUeberlagerung' und 'PunktUeberlagerung' vererbt.

FlaechenUeberlagerung			
Name	Kardinalität	Typ	Beschreibung
CodeRef	1	Externe Beziehung	Zuordnung zur Zonensystematik. Der externe Katalog ist so aufgebaut, dass die Referenz zugleich dem kantonalen Code entspricht.
Geometrie	1	Einzelflaeche	Geometrie als Einzelflächen

Die Klasse FlaechenUeberlagerung dient zur Erfassung von überlagernden Festlegungen als Flächen oder Zonen (Bsp: Baubereich).

LinienUeberlagerung			
Name	Kardinalität	Typ	Beschreibung
CodeRef	1	Externe Beziehung	Zuordnung zur Zonensystematik. Der externe Katalog ist so aufgebaut, dass die Referenz zugleich dem kantonalen Code entspricht.
Geometrie	1	Linie	Geometrie als Linie aus Geraden und Bögen.

Die Klasse LinienUeberlagerung dient zur Erfassung von überlagernden Festlegungen als Linien (Bsp: Schutzbepflanzung).

PunktUeberlagerung			
Name	Kardinalität	Typ	Beschreibung
CodeRef	1	Externe Beziehung	Zuordnung zur Zonensystematik. Der externe Katalog ist so aufgebaut, dass die Referenz zugleich dem kantonalen Code entspricht.
Geometrie	1	Punkt	Geometrie als Punkt.

Die Klasse PunktUeberlagerung dient zur Erfassung von überlagernden Festlegungen als Punkte (Bsp: Geschützter Baum).

GrundzonePos			
Name	Kardinalität	Typ	Beschreibung
HAli	1	Aufzählung	Horizontale Ausrichtung der Beschriftung.
VAli	1	Aufzählung	Vertikale Ausrichtung der Beschriftung.
Ori	1	Wertebereich	Orientierung der Beschriftung in Altgrad nach geografischer Notation.
Beschriftungsfeld	1	Aufzählung	Zuweisung des Beschriftungsfeldes an das entsprechende Attributfeld.
Geometrie	1	Punkt	Geometrie als Punkt.
GrundzoneRef	1	Beziehung	Beziehung zur Tabelle 'Grundzone' (Fremdschlüssel).

Mit der Klasse GrundzonePos können Grundzonen beschriftet werden.

UeberlagerungPos			
Name	Kardinalität	Typ	Beschreibung
HAli	1	Aufzählung	Horizontale Ausrichtung der Beschriftung.
VAli	1	Aufzählung	Vertikale Ausrichtung der Beschriftung.
Ori	1	Wertebereich	Orientierung der Beschriftung in Altgrad nach geografischer Notation.
Beschriftungsfeld	1	Aufzählung	Zuweisung des Beschriftungsfeldes an das entsprechende Attributfeld.
Geometrie	1	Punkt	Geometrie als Punkt.
UeberlagerungRef	1	Beziehung	Beziehung zur Tabelle 'Ueberlagerung' (Fremdschlüssel) bzw. zur entsprechenden Geometrie der Überlagerung.

Mit der Klasse UeberlagerungPos können Überlagerungen beschriftet werden.

8. Nachführungskonzept

Das Nachführungskonzept unterscheidet zwischen Gesamtdatensätze und Mutationsdatensätze und zwischen Nachführung und Historisierung. In diesem Dokument bedeuten:

Nachführung: laufende oder periodische Anpassung der Geobasisdaten an Veränderungen von Standort, Ausdehnung und Eigenschaften der erfassten Räume und Objekte;

Historisierung: Festhalten von Art, Umfang und Zeitpunkt einer Änderung von Geobasisdaten;

8.1 Gesamtdatensatz

Der Gesamtdatensatz auf Stufe Kanton umfasst alle verbindlichen Nutzungsplaninhalte des Kantons Basel-Landschaft. Ein Extrakt aus dem Gesamtdatensatz bildet die aktuell gültigen (in Kraft) Nutzungsplaninhalte ab. Der rechtsgültige Inhalt definiert sich aus Planungen mit den zugehörigen Beschlüssen, welche ein Genehmigungsdatum enthalten.

8.2 Mutationsdatensatz

Der Mutationsdatensatz beinhaltet ausschliesslich die Geobasisdaten welche geändert werden. Bei Revisionen ist der Rechtsstatus der Planung auf 'laufendeAenderung' zu setzen. Bei Mutationen sind die Attribute 'Genehmigung_Nr' und 'Genehmigung_Datum' leer.

Bei neuen (dazu gehören auch ändernde) Nutzungsplaninhalte verweist die Entstehung auf den Mutationsbeschluss und das Attribut 'Mutationskategorie' enthält den Wert 'neu'.

Bei aufzuhebenden Nutzungsplaninhalten verweist die Entstehung auf den Mutationsbeschluss und das Attribut 'Mutationskategorie' enthält den Wert 'loeschen'.

Mit diesem Vorgehen, ist die Nachvollziehbarkeit der Mutation für den Sachbearbeitenden der Datenbearbeitungsstelle gegeben. Zudem kann der (Mutations-)Datensatz benützt werden, um den Mutationsplan zu erstellen und auch bestehende Inhalte darzustellen.

8.3 Nachführung

Ziel ist es die rechtliche Entstehung abzubilden.

8.3.1 Nachführung nach der Rechtskraftbescheinigung

Bei der Nachführung wird der Mutationsdatensatz in den Gesamtdatensatz integriert. Durch die Nachführung nach der Rechtskraftbescheinigung wird der Gesamtdatensatz mit allen rechtsgültigen Beschlüsse abgebildet. Insbesondere sind die Genehmigungsdaten einzutragen und das Attribut 'LexLink' ist abzufüllen.

8.4 Historisierung

Gemäss Geoinformationsgesetz bzw. Geoinformationsverordnung sind Geobasisdaten, die eigentümer- oder behördenverbindliche Beschlüsse abbilden, so zu historisieren, dass jeder Rechtszustand mit hinreichender Sicherheit und vertretbarem Aufwand innert nützlicher Frist rekonstruiert werden kann.

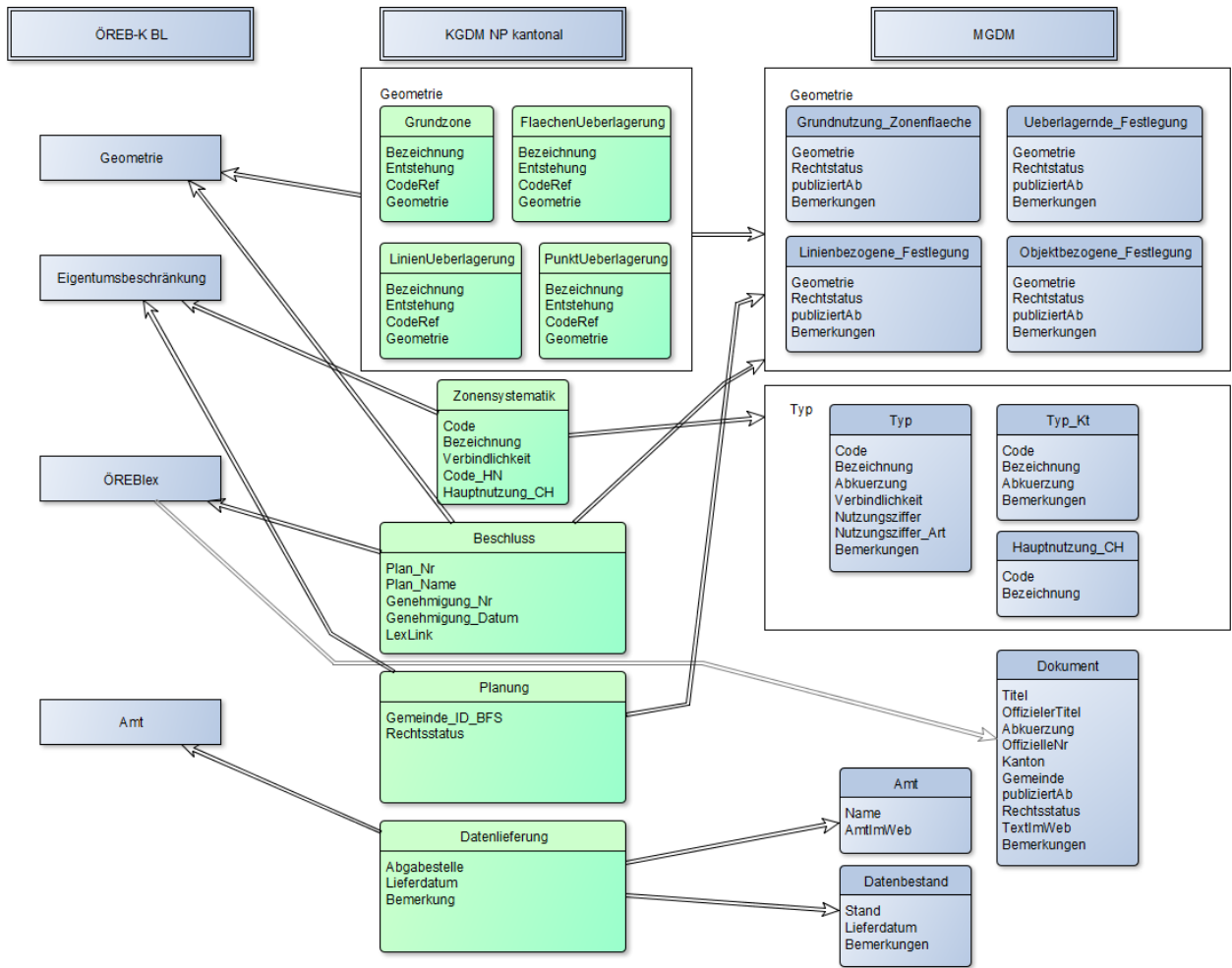
Die Historisierung beginnt vor oder nach der Nachführung. Abhängig ob im Originaldatensatz oder auf einer Kopie gearbeitet wird. Am Schluss muss die Version vor der Nachführung als historisierter Zustand sicher abgelegt werden.

8.5 Nachhaltige Verfügbarkeit

Gemäss GeolV Art. 14 werden Geobasisdaten so aufbewahrt, dass sie in Bestand und Qualität erhalten bleiben. Die Datenverwaltungsstelle stellt die nachhaltige Verfügbarkeit nach jeder Nachführung sicher. Die nachhaltige Verfügbarkeit sollte sinnvollerweise auch für die historisierten Zustände erfüllt sein.

9. MGDМ-Mapping

9.1 MGDМ-Übersicht



9.2 MGDM-Tabelle

KGDM	MGDM
Geometrie	Geometrie
Geometrie.Geometrie	Geometrie.Geometrie
Beschluss.Genehmigung_Datum & Planung.Rechtsstatus	Geometrie.Rechtsstatus
Beschluss.Genehmigung_Datum	Geometrie.publiziertAb
Geometrie.Geometrie	Geometrie.Geometrie
Grundzone.Geometrie	Grundnutzung_Zonenflaeche.Geometrie
FlaechenUeberlagerung.Geometrie	Ueberlagernde_Festlegung.Geometrie
LinienUeberlagerung.Geometrie	Linienbezogene_Festlegung.Geometrie
PunktUeberlagerung.Geometrie	Objektbezogene_Festlegung.Geometrie
Zonensystematik & Geometrie	Typ
Zonenssystematik.Code & Zahl	Typ.Code
Geometrie.Bezeichnung	Typ.Bezeichnung
Zonensystematik.Verbindlichkeit	Typ.Verbindlichkeit
Zonensystematik	Typ_Kt
Zonenssystematik.Code	Typ_Kt.Code
Zonenssystematik.Bezeichnung	Typ_Kt.Bezeichnung
Zonensystematik	Hauptnutzung_CH
Zonenssystematik.Code_HN	Hauptnutzung_CH.Code
Zonenssystematik.Hauptnutzung_CH	Hauptnutzung_CH.Bezeichnung
Beschluss	Dokument
Beschluss.LexLink & ÖREBlex	Dokument.Titel
Beschluss.LexLink & ÖREBlex	Dokument.OffizielleNr
Beschluss.LexLink & ÖREBlex	Dokument.publiziertAb
Beschluss.LexLink & ÖREBlex	Dokument.Rechtsstatus
Datenlieferung	Amt
Abgabestelle	Amt.Name
	Datenbestand
Beschluss.Genehmigung_Datum der letzten Mutation	Datenbestand.Stand

10. Internet Verknüpfungen

Verordnung zum Raumplanungs- und Baugesetz (RBV): <http://bl.clex.ch/frontend/versions/1245>

Technische Weisungen zu § 3a RBV: </techn-weisungen-rbv.pdf>

Geo-Portal des Kantons Basel-Landschaft: <http://www.geo.bl.ch>

Geodaten des Amtes für Raumplanung Basel-Landschaft: <https://www.baselland.ch/politik-und-behörden/direktionen/bau-und-umweltschutzdirektion/raumplanung/grundlagen/geodaten>

Das Portal des ÖREB-Katasters: <http://www.cadastre.ch>

11. Interlis Code

11.1 Allgemeine Beschreibung

11.1.1 Minimale Geodatenmodelle Bund

Die minimalen Geodatenmodelle (MGDM) des Bundes werden nicht importiert und erweitert. Die MGDM sind in erster Linie Transfermodelle. Sie beinhalten zum Teil Definitionen, die die kantonalen Modelle zu sehr einschränken oder Widersprüche verursachen.

11.2 Inhalt Interlis Datenmodell

Die Datenmodellbeschreibung gilt für das INTERLIS Datenmodell
KantonaleNutzungsplanung_BL_V1_LV95

Siehe Beilage

- KantonaleNutzungsplanung_BL_V1_LV95_20170101.ili

12. Zonensystematik

Siehe Beilage

- NutzungsplanungCodelisten_BL_20170101.pdf